
Gesundheitsförderung für Integrationsbeschäftigte (1a-4a) und Mitarbeiterschulung zur Gesundheitsförderung (1b-4b) beim Konsortium Kölner Beschäftigungsträger, Gesellschaft für Qualifizierung und Integration mbH

David Bühne

1. Fragestellung, Auftrag, "Problem" sowie institutioneller Kontext u. Projektakteure;

1a: Gesundheitliche Einschränkungen bilden für viele langzeitarbeitslose Menschen ein schweres Vermittlungshemmnis. Um eine nachhaltige Steigerung der Gesundheitskompetenz in dieser Zielgruppe zu vermitteln, wurden vom iqpr Gesundheits(förderungs)kurse in den Themenfeldern Bewegung, Ernährung und Stress für Integrationsbeschäftigte der KKB durchgeführt. Die Anleitung der Kurse erfolgte durch ein interdisziplinäres Team, bestehend aus Sportwissenschaftlern, Ernährungsberatern sowie einem Psychologen.

1b: Um das Thema Gesundheitsförderung bei der KKB stärker in den Arbeitsalltag zu integrieren, wurde vom iqpr neben den in 1a beschriebenen Gesundheitskursen für die Integrationsbeschäftigten auch eine Mitarbeiterschulung zum Thema „Gesundheitsförderung“ konzipiert. Diese beschäftigte sich ebenso mit den Gesundheitsförderungsbereichen Bewegung, Ernährung und Stress“ als auch mit dem Thema „Umgang mit an Sucht/Depression erkrankten Teilnehmern“. Die Schulung wurde in 2009 dreimal durchgeführt. Die ganzheitlich und ressourcenorientiert ausgerichtete Schulung spricht die beiden Mitarbeitergruppen der KKB an, die im direkten Kontakt mit den Integrationsbeschäftigten stehen: die Fachanleiter und die Integrationsbegleiter.

Das Ziel der Schulung lag darin, das Wissen in den genannten Bereichen zu erhöhen, um die betreuten Integrationsbeschäftigten zielgerichtet auf Gesundheitsthemen und Gesundheitsförderung anzusprechen und dann im Sinne der Nachhaltigkeit auch weiter verweisen zu können. Darüber hinaus beinhaltet die Schulung Blöcke zur Förderung der eigenen Gesundheit der Mitarbeiter der KKB. Das Schulungsteam ist interdisziplinär und setzt sich wie bei den o.g. Kursen zusammen.

2. Durchführung/Projektaktivitäten, methodischer Ansatz;

2a: Im Jahr 2009 wurden vier „ganzheitlich“ ausgerichtete Grund-Kurse (jeweils 20h) in den drei o.g. Themenfeldern und zwei Aufbau-Kurse im Themenbereich Bewegung gekoppelt mit Ernährung durchgeführt (jeweils 12h). Neun weitere Kurse – ebenfalls mit einem Umfang von 12 Stunden, allerdings ohne Differenzierung zwischen Grund- und Aufbaumodul – erfolgten 2010.

Unter Berücksichtigung des Problems der geringen Erreichbarkeit sozial Benachteiligter für Angebote der Gesundheitsförderung und Prävention, fanden niederschwellige Rahmenbedingungen explizite Beachtung. Um diese zu gewährleisten, wurden die Kurse als Bestandteil der „Qualifizierungsmaßnahmen“ der Integrationsbeschäftigten angelegt und fanden zudem in den Räumlichkeiten der Träger vor Ort sowie innerhalb der regulären Arbeitszeit statt.

Die Evaluation erfolgte jeweils zum Ende des Kurses mittels eines Fragebogens. Neben der allgemeinen Kursbewertung (z.B. Informationsgehalt und Teilnehmerorientierung) lagen die Schwerpunkte auf dem Gesundheitsverhalten bzw. dem Stellenwert gesundheitsrelevanter Themen sowie auf Fragen zum familiären Kontext und der Wichtigkeit der Kursinhalte für evtl. vorhandene Kinder (letztere Fragestellung ergab sich vor allem durch die angestrebte Nutzung der erhobenen familiären Daten für das Projekt „Kölner Aktionsbündnis Gesunde Lebenswelten“, LRNK).

2b. Die Mitarbeiterschulung bestand aus sieben vierstündigen, wöchentlich stattfindenden, Einheiten (insgesamt 28h). In den ersten Einheiten stand nach einer Einführung in den Themenbereich Gesundheit und Gesundheitsförderung (ganzheitlich, wechselseitig und ressourcenorientiert) die eigene Gesundheitsförderung und viele Praxiselemente im Vordergrund. Die letzten Einheiten beschäftigten sich intensiver mit den Möglichkeiten, die Integrationsbeschäftigten für das Thema zu motivieren und diese dann auch an spezielle Anbieter, Beratungsstellen etc. verweisen zu können.

Über die sieben Wochen fand somit eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema „Gesundheitsförderung“ statt: Zunächst lag der Fokus immer wieder auf dem eigenen Gesundheitsverhalten, in den letzten vier Einheiten rückte der Austausch zum Umgang mit den Teilnehmern bei Ansprache von gesundheitsförderlichen Themen und die Nutzung der vermittelten Schulungsinhalte in den Vordergrund.

Die Bewertung der Schulungsorganisation und des Informationsgehaltes der einzelnen Themen wurde anhand eines Fragebogens evaluiert. Ebenfalls erhoben wurde der Praxisbezug der Schulung für das eigene Gesundheitsverhalten und für die Aufgabe, das Thema Gesundheit mit den Integrationsbeschäftigten zu behandeln.

3. Ergebnisse, Resümee etc.

3a: Jeweils etwa 95% der Befragten bewerteten den Kurs als ganzes, die Durchführung des Kurses sowie auch die Inhalte der drei Handlungsfelder als „sehr gut“ oder „gut“. 63,9% der Teilnehmer gaben zudem an, dass der Kurs ihr Gesundheitsverhalten in den vergangenen drei Wochen verändert hätte. In einer offenen Frage hinsichtlich der Gründe für diese Veränderung wurden vor allem eine bewusste und gesündere Ernährung sowie mehr Bewegung und Sport im Alltag genannt.

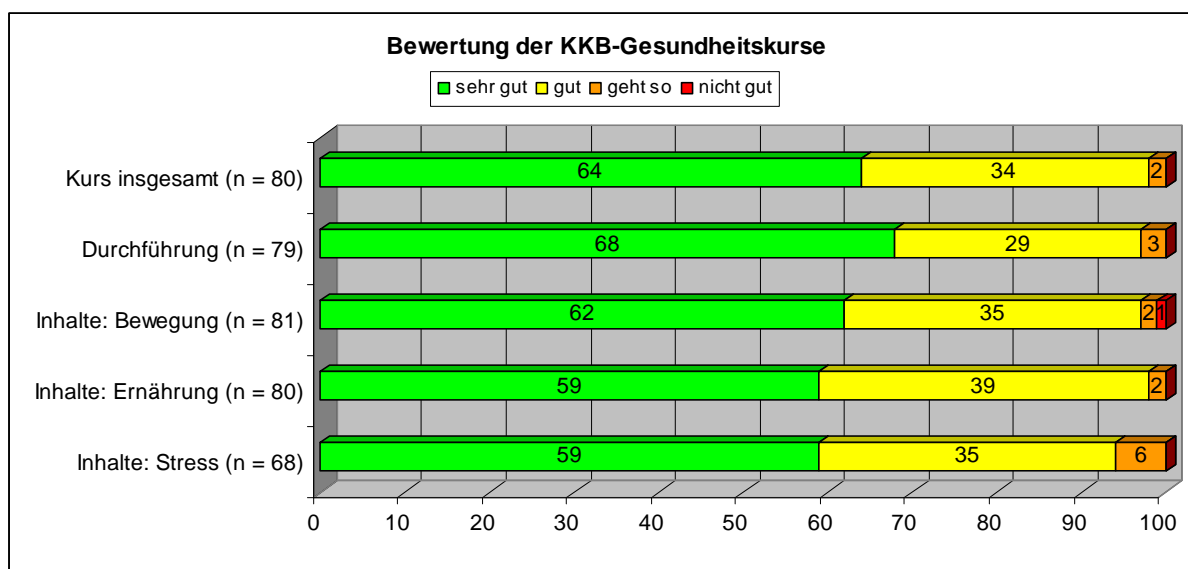


Abbildung 1 Bewertung der KKB-Gesundheitskurse

3b: Die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Gesundheitsförderung über sieben Wochen kam bei den Mitarbeitern sehr gut an. Häufig positiv hervorgehoben wurden auch die vielen „Praxisanteile“ der Schulung. Die Rückmeldungen zeigten, dass die Mitarbeiter v.a. für ihre eigene Gesundheitsförderung viel aus der Schulung mitnahmen. Hinsichtlich der Thematisierung der Gesundheitsthemen mit den Integrationsbeschäftigten gab es unterschiedliche Aussagen: Einige fühlten sich nach der Schulung so firm, dass sie auch Kurzeinheiten, z.B. zum rückengerechten Heben und Tragen, bei den Integrationsbeschäftigten durchführen könnten. Andere äußerten sich z.T. auch nach der Schulung skeptisch: In den Diskussionen wurden immer wieder Punkte wie Zeitmangel und eine abweisende Haltung der Integrationsbeschäftigten zu dem Gesundheitsthema als Hindernis genannt.

4. Ansprechpartner:

David Bühne, E-Mail: buehne@iqpr.de